

Anti-Mobbing-Arbeit am SMG

Das SMG arbeitet mit vielfältigen Angeboten der Partizipation, Prävention und Persönlichkeitsentwicklung, die u.a. auch Mobbing entgegenwirken: Lion's Quest in der Orientierungsstufe, Anti-Aggressions-Training in Klasse 8, Streitschlichtung für alle Schülerinnen und Schüler oder der Klassenrat in Klassen 5-7 können Mobbing nicht gänzlich verhindern, jedoch dazu beitragen eine Atmosphäre zu schaffen, die Mobbingstrukturen entgegenwirkt, sie offenlegt und zu einem raschen Stopp beitragen.

Im Mobbingfall verfügt das SMG über eine Gruppe entsprechend ausgebildeter Lehrkräfte, die als „Task-Force“ die Kollegen in den Klassen durch Know-How und Einsatz unterstützen und durch gezielte Interventionen Mobbing aufdecken und stoppen. Dabei können von aufklärenden Maßnahmen wie dem SMOB-Fragebogen bis hin zu konfrontativen Interventionen eine breite Palette von Instrumenten eingesetzt werden. Sowohl Täter als auch Betroffene können zudem durch den Schulsozialarbeiter sowie die in Ingelheim sehr gut funktionierende Zusammenarbeit mit außerschulischen Stellen wie z.B. der Sucht- und Jugendberatung Griesmühle zusätzlich unterstützt und aufgefangen werden.

Zentraler Ansprechpartner bei Anti-Mobbing-Interventionen am SMG: Jan Streda (Konfliktmanager FH). Das Team weiterhin: Stefan Brilmayer (Schulseelsorger), Johannes Münden (Schulseelsorger), Maren Herfurth (Konfliktmanagerin FH – Schwerpunkt Klassenklima).

Aus Erfahrungen der vergangenen Jahre hat sich das SMG in der Anti-Mobbing-Arbeit nun besonders auf den **No Blame Approach** (d.h. wörtlich Ohne Schuld-Ansatz) konzentriert: dabei werden lösungsorientiert und schülerzentriert unter Anleitung einer entsprechend ausgebildeten Lehrkraft ohne Schuldzuweisungen unter Rückgriff auf die Fähigkeiten der Schüler selbst Mobbingfälle gestoppt.

Das Verfahren folgt einem einfachen Schema: dem einleitenden Gespräch mit dem Betroffenen, der seine Zustimmung gibt, folgt die Einberufung einer Unterstützerguppe (bestehend aus Schülern, denen der Betroffene vertraut, sowie zu gleichen Teilen den so genannten Tätern), die Schritte überlegt, um das Mobbing zu stoppen und dem Betroffenen zu helfen; nach ca. 14 Tagen werden alle Beteiligten einzeln zu einem Nachgespräch getroffen. Die Methode verzichtet auf Sanktionierung, legt die Verantwortung in die Hände der Schüler, und hat eine sehr hohe Erfolgsquote.

Weiterführende Links (extern):

- <http://www.no-blame-approach.de>
- www.klicksafe.de